



Magisterabschlussarbeit Misako Sawatari (M.A.)

Glücksratgeber einer japanischen Literatin: Das Fallbeispiel Yokomori Rika.

Frankfurt am Main: Magisterarbeit an der J.W. Goethe-Universität, Fachbereich für Sprach- und Kulturwissenschaften 2012. 93 Seiten.

Der gegenwärtige Boom der japanischen Ratgeberliteratur (*ikikata no hon*) ist ein bemerkenswertes Phänomen, das seit dem Jahr 2000 verstärkt zu beobachten ist. So dominieren derzeit Bücher über Themen wie Lebensführung, Stressbewältigung und Glücksfindung den japanischen Markt. Die Verbindung von Glück und Wohlstand scheint in Zeiten größerer sozialer Ungleichheit und zunehmender Prekarisierung, in denen die Sorge um die finanzielle Existenz, um Gesundheits- und Altersvorsorge die Lebensweise der Menschen individuell belastet, nicht mehr massenkompatibel zu sein. Anstelle dessen wird sie mehr und mehr durch eine nachhaltige Glückssuche verdrängt, die der persönlichen Lebensweise entspricht.

Die Autorin Yokomori Rika markiert dabei mit ihren Werken den gegenwärtig vielfach in der japanischen Literaturszene wahrzunehmenden Trend zur Individualisierung und Selbstverwirklichung von Frauen. Hierzu liefert ihr Ratgeberwerk *Eat&Love* und die darin beschriebenen Lebensläufe einen aktuellen Beitrag zur weiblichen Glückssuche.

Die vorliegende Arbeit untersucht, inwieweit die Porträtierung stereotyper Frauenbilder der Beraterischen Qualität von *Eat&Love* zuträglich ist, und wie der Ratgeber auf das Zielpublikum wirkt, an das sich die Autorin wendet. Zu diesem Zweck werden – beginnend mit einer literaturwissenschaftlichen Einordnung der Autorin – zunächst die unterschiedlichen Erzählungen hinsichtlich ihrer Figuren und ihrer biografischen Umstände vorgestellt. Die anschließende analytische Betrachtung der soziotypischen Lebenskonzepte anhand ihrer Wertevorstellungen und Glücksmotive zeigt dabei sehr deutlich, dass die in *Eat&Love* abgebildeten Frauen eine starke Tendenz hin zu einer selbstbestimmten und individuellen Lebensführung aufweisen, die in mancherlei Hinsicht als Rebellion gegen die vorherrschende tradierte Rollenverteilung zu interpretieren ist beziehungsweise als völliges Entsagen einer sozialen Wertevorstellung und als gesellschaftlicher Rückzug. Alle beschriebenen Figuren erleben dabei ein Trauma, das es zu überwinden gilt. Nur derjenige kann glücklich werden, der seine eigene, individuelle Lebensführung verfolgt. Die Darstellung und Bewertung dieser und weiterer Erkenntnisse sowie der kritische Blick auf die von Yokomori Rika gewählte Illustrierung gegenwärtiger Lebenskonzepte bilden schließlich den Abschluss dieser Arbeit.

Misako Sawatari hat ihr Magisterstudium der Japanologie (Nebenfächer Volkswirtschaftslehre und Politologie) erfolgreich abgeschlossen.

geändert am 28. Januar 2013 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 28. Januar 2013, 10:16

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophiil/japanologie/arbabgeschl/ma_arbeiten_exposees/Sawatari-Misako.html